

## Jökel ist "Bauunternehmen des Jahres 2016"

### Dritte Auszeichnung in kurzer Zeit

**DBU/Berlin** – Die Bauunternehmung Jökel aus dem hessischen Schlüchtern ist zum „Bauunternehmen des Jahres 2016“ gekürt worden. Alljährlich wird dieser Wettbewerb vom Lehrstuhl für Bauprozessmanagement und Immobilienentwicklung (LBI) der Technischen Universität München und „THIS – Das Fachmagazin für erfolgreiches Bauen“ ausgeschrieben. Der diesjährige Preisträger Jökel gewann nicht nur in der Kategorie Hochbau kleinere und mittlere Unternehmen, sondern ist zugleich auch einziger Gesamtsieger des Wettbewerbs – bundesweit und kategorienübergreifend. Ziel des Wettbewerbs ist es, Erfolgsfaktoren und Innovationen in strategischen und operativen Bereichen von Unternehmen der Bauwirtschaft zu identifizieren und auszuzeichnen.

Die Auszeichnung ist der dritte Preis in kurzer Zeit, die die Bauunternehmung Jökel erhalten hat. Im vergangenen Jahr gewann das Unternehmen den Ludwig-Erhard-Preis, im März dieses Jahres wurde es zur Nummer eins im Unternehmenswettbewerb Great Place To Work in der Kategorie Bauwirtschaft gewählt - branchenübergreifend und deutschlandweit landete Jökel auf Rang 35.

Für die Wahl zum „Bauunternehmen des Jahres 2016“ entwickelte Prof. Dr. Zimmermann von der TU München einen inhaltlich qualitativ sehr hoch angesiedelten und umfangreichen Fragebogen. Dieser ist keineswegs nur wissenschaftlich ausgerichtet, sondern orientiert sich gleichermaßen an der Baupraxis und Umsetzung im Interesse der Kunden.

## Franken Maxit weitet Kapazität für Mörtelpads drastisch aus

### Künftig 27 statt 5 Fertigungslinien

**DBU/Berlin** – Der Baustoffhersteller Franken Maxit aus dem oberfränkischen Azendorf hat seine Produktionskapazität deutlich

Das Unternehmen hatte die Mörtelpads, nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit, erstmals auf der internationalen Baufachmesse BAU

## Zukunftschancen besser denn je

### Bauwirtschaft feiert Abschluss von 72 Lehrlingen in Nordbaden

**Mannheim** – „Ihre Zukunftsperspektive ist besser denn je“, beglückwünschte Markus Böll, Präsident des Verbandes Bauwirtschaft Nordbaden den Baunachwuchs bei der Freisprechungs- und Lehrabschlussfeier Ende Juli im Mannheimer Ausbildungszentrum Bau. „Solange Gebäude, Brücken, Straßen und Rohrleitungen nicht aus dem Drei-D-Drucker kommen, sind wir als gefragte Fachleute die Nummer eins, wenn es um Städtebau, Erneuerung und Infrastruktur geht“, so der Verbandspräsident.

Auch Gerhard Rudolph, Obermeister der Bau-Innung Karlsruhe-Bruchsal betonte bei der Freisprechungsfeier im ABZ Karlsruhe die guten Zukunftsaussichten der Absolventen und wünschte ihnen „viel Erfolg für Ihren zukünftigen Berufsweg“.

„Ihr jetziges Ziel war es, die Prüfung zu bestehen. Ich hoffe, Sie haben noch viele weitere Ziele in Ihrem Leben. Ein nächstes könnte der Meisterbrief sein“, ergänzte Hermann Mößner, Obermeister der Fliesenlegerinnung Karlsruhe.

71 junge Männer hatten in den Tagen zuvor ihre Prüfungen zum Betonbauer, Fliesenleger, Kanal-



Foto: Verband Bauwirtschaft Nordbaden e.V.

Gruppenbild der Mannheimer Lehrlinge.

bauer, Maurer, Rohrleitungsbauer, Straßenbauer, Hoch- oder Tiefbau-facharbeiter erfolgreich abgelegt. Zudem machte eine Fliesenlegerin ihren Abschluss. Unter dem Applaus ihrer Ausbilder, Familien und zahlreicher Gäste durften sie nun ihre Gesellenbriefe und Abschluss-Prüfungsbescheinigungen entgegennehmen.

„Ihr könnt stolz sein auf eure Ausbildung, um die euch viele Gleichaltrige auf der ganzen Welt beneiden. Sie wird Garant für viele interessante Tätigkeiten sein“, beglückwünschte Thomas Möller, Ge-

schäftsführer des Verbandes Bauwirtschaft Nordbaden, die jungen Bauprofis. Gleichzeitig mahnte er den Baunachwuchs, nicht zu vergessen, dass viele Ausbilder, Lehrer und Familienmitglieder sie auf dem Weg zu ihrem Erfolg unterstützt haben: „Bauen ist Teamarbeit. Zeigt Respekt vor Euren Mitmenschen und Arbeitskollegen.“ Als Würdigung des Engagements der Ludwig-Klee-Stiftung für die regionale Bauausbildung wurde bei diesem Anlass der Lehrsaal des Ausbildungszentrums Mannheim in Franz-Schmieder-Saal umbenannt.

## MELDUNGEN

### Holzbau Schnoor aus Burg erschließt neues Geschäftsfeld

**Burg** – Der Fachkräftemangel in der Bauwirtschaft belebt die Nachfrage nach vorgefertigten Dachtragwerken, Decken- und Wandelementen aus Holz. Das mittelständische Ing.-Holzbau Schnoor GmbH & Co. KG aus Burg in Sachsen-Anhalt macht aus der Not eine Tugend. Ab sofort stellt das Unternehmen neben Dachtragwerken aus robusten Nagelplattenbindern auch Holztafelwände her. Durch den Neubau einer riesigen Fertigungshalle, die mit einer weitestgehend vollautomatisch funktionierenden Weinmann-Prozesslinie ausgestattet ist, will das stark expandierende Holzbauunternehmen pro Tag zunächst rund 600 Quadratmeter Rohbauwand produzieren. Diesem enormen Kapazitätzuwachs entspricht nach Einschätzung des Firmeninhabers und Geschäftsführers Dipl.-Ing. Kay-Ebe Schnoor, der zugleich 2. Vorsitzender der Gütegemeinschaft Nagelplattenprodukte e.V. und des Interessenverbandes Nagelplatten e.V. (GIN) ist, die steigende Nachfrage nach maßgenau vorgefertigten Rohbauelementen für Decken, Dächer, Innen- und Außenwände. Aus Holz und Holzwerkstoffen lassen sie sich in benötigter Stückzahl für Gebäude aller Art besonders schnell, präzise und wirtschaftlich herstellen, so Schnoor.